



Mitglied von

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN  
DES KANTONS BERN  
Bernser Handelskammer

DIE BERNER ARBEITGEBER.



## MEDIENMITTEILUNG

Verband Wirtschaft Thun Oberland und Gewerbeverein Thuner KMU

Thun, 6. Juni 2024

# Stausituation in Thun: Wirtschaftsverbände kritisieren den Gemeinderat und fordern Rückweisung des Geschäfts

**Weil der Gemeinderat von Thun dem Stadtrat am 13. Juni einen Verkehrsversuch zum Entscheid vorlegt, der weder taugt noch im Sinne der Exekutive ist, üben der Verband Wirtschaft Thun Oberland und der Gewerbeverein Thuner KMU harsche Kritik. Die «Teilaufhebung des Einbahnregimes» konzentriert sich lediglich auf einen Perimeter. Für diese Nutzlosplanung wurden 190'000 Franken ausgegeben, der Versuch würde sage und schreibe 1,3 Millionen kosten. Beim Lauitor hingegen, dem Hauptnadelöhr schlechthin, schaut die Regierung gänzlich weg. Für beide Verbände inakzeptabel.**

Der Gemeinderat von Thun hat für das Stau-Problem in der Innenstadt offenbar keine Lösung und scheint zu kapitulieren. Für den «Verkehrsversuch zur Teilaufhebung des Einbahnregimes» sei zwar viel Aufwand betrieben worden, letztlich bringe aber keine der vier verfolgten Varianten eine Lösung, so die Regierung. Aus Sicht der Exekutive tauge einzig die Variante A – und das auch nur bedingt. Hier würde bei Teilaufhebung des Einbahnregimes der Verkehr Richtung Guisanplatz über die Kyburgstrasse führen – und in Gegenrichtung über die Grabenstrasse. Beim Hauptnadelöhr Lauitor schaut die Exekutive indes ganz weg und ignoriert diesen zentralen Verkehrsknotenpunkt gänzlich. Gegenverkehr auf der Sinnebrücke sei wegen der Strassengeometrie keine Option – ein Kreuzen von zwei Autos in der Oberen Hauptgasse nicht möglich, so das offizielle Thun. Dies obwohl Gegenverkehr am Lauitor jahrzehntelang funktionierte.

## Die Unternehmen zahlen die Zeche

Warum die Konzentration ausschliesslich der Achse Berntor- und Guisanplatz gilt, ist für den Verband Wirtschaft Thun Oberland und den Gewerbeverein Thuner KMU schlicht nicht nachvollziehbar. Beide Verbände beschäftigen mit ihren Mitgliedern in Thun und Umgebung in über 600 Unternehmen gegen 20'000 Mitarbeitende. Hunderte von ihnen stehen täglich im Stau – und fahren so grosse finanzielle Verluste ein, welche die Unternehmen allesamt nicht auf die Kundschaft abwälzen können. Den Gemeinderat

scheint das nicht zu interessieren. Vielmehr schiebt er das in sich kreiselnde Verkehrsgeschäft nun dem Stadtrat zu. Dieser soll am 13. Juni über die Variante A entscheiden. Pikant: Das nutzlose Vorhaben würde die Steuerzahlenden von Thun 1,3 Millionen Franken kosten und umfasst lediglich bauliche und anderweitige Massnahmen – von Staulösung keine Rede. Um all das festzustellen, liess der Gemeinderat einen Bericht erstellen – für sage und schreibe 190'000 Franken. Dieser beinhaltet Modellberechnungen und Simulationen, unter anderem auch durch Einsatz von Drohnen. Im Wissen, dass alles nutz- und sinnlos ist – und nicht wirklich den realen Stau abbildet, den täglich halb Thun ertragen muss. Absolut unverständlich. Ziel der Regierung sei, die Stauzeiten zwischen Bächimatt und Berntor wieder auf den Stand von 2017 zu verkürzen. Aus Sicht der Thuner Wirtschaftsverbände kann dies mit der jetzigen «Übungsanlage» aber klar nicht erreicht werden. Im Gegensatz zu 2017 rollen nämlich heute über 10'000 Autos pro Tag über den Bypass Nord – und nicht via Innenstadt-Aarequerungen. Und trotz Bypass-Entlastung kollabiert der Verkehr in der Innenstadt – weil er halt stetig zunimmt. Und Thun weiter wächst.

### **Endlich dem Problem in die Augen schauen**

Aus Sicht der Thuner Wirtschaftsverbände muss die Stadt endlich akzeptieren, dass der Hauptverkehr der Gemeinden am rechten Thunerseeufer zwangsläufig durch die Stadt führt. Nicht nur der öffentliche sondern auch der individuelle Verkehr. Zumal sich auch das Spital im Perimeter Burgstrasse – Krankenhausstrasse befindet, wofür die Stadt von finanziellen Mitteln für die Zentrumslasten profitiert. Mit dem vernichtenden Nullergebnis für eine Lösung wird der Verband Wirtschaft Thun Oberland und Thuner KMU den Verdacht nicht los, dass der Wille im Gemeinderat für eine echte, nachhaltige Lösung gar nicht vorhanden ist. Ansonsten würde eine Teilaufhebung Einbahnregime Lauitor nämlich zumindest versuchsweise geprüft – auch im Interesse der anliegenden Seegemeinden. Die oft verwendete Niederschlagskeule «infolge zu hoher Kosten» scheint halt meist zu funktionieren – aber es ist bloss ein Ausweichmanöver. Den Versuch mit Gegenverkehr am Lauitor zumindest in geeigneter Form zu prüfen, um transparent auszutesten, was möglich wäre, scheitert offensichtlich nicht nur in den Planungsbüros, sondern bereits in den Köpfen der Regierung.

### **Wirtschaftsverbände fordern Rückweisung des Geschäfts**

Mittlerweile ist das Stauaufkommen in Thun gänzlich inakzeptabel. Unternehmen aus der Stadt und Umgebung haben grösste Schwierigkeiten, hier noch konkurrenzfähige Angebote anbieten zu können. Die Stauzeche bezahlen dann einzig und allein die Unternehmen. Die beiden Thuner Wirtschaftsverbände fordern den Stadtrat von Thun eindringlichst auf, sich gegenüber der lokalen Wirtschaft, den Arbeitnehmenden, den Liegenschaftsbesitzern und den Partnergemeinden des rechten Seeufers jetzt solidarisch zu zeigen. Heisst konkret: Das Gewerbe erwartet vom Stadtrat eine Rückweisung der Vorlage mit dem Auftrag, eine versuchsweise Aufhebung des Einbahnregims mit deutlich tieferen Kosten erarbeiten zu lassen (Neuvorlage). Gleichzeitig, evtl. unter Miteinbezug des Lauitors, wird dahingehend plädiert, die betroffenen Partnergemeinden am rechten Thunerseeufer so miteinzubeziehen, dass auch sie hinter einer Lösung stehen können; mit Kostenbeteiligung. Fakt ist: Jetzt müssen zwingend erfolgsversprechende Lösungen auf den Tisch. Bis ein Hübelitunnel oder eine Aarequerung Süd realisiert wird, dauert es noch 15 Jahre, wenn nicht länger. Die aktuelle Stausituation noch so lange aushalten zu müssen, ist schlicht unvorstellbar.

### **Für Rückfragen:**

#### **Carlos Reinhard**

Präsident Verband Wirtschaft Thun Oberland  
Mobile: 079 331 15 81

#### **Thomas Krebs**

Präsident Gewerbeverein Thuner KMU  
Mobile: 079 334 76 73